Einladung zum Sophiensalon

Der Blick aus dem *Forschungszentrum Musik und Gender* fällt auf die Sophienschule. Sie wurde im April 1900 als Mädchengymnasium eingeweiht und nach Kurfürstin Sophie von Hannover (1630–1714) benannt. Diese zählt wie ihre Tochter Sophie Charlotte (1668-1705), die 1684 Kurprinz Friedrich (III.), den späteren König Friedrich I. von Preußen, heiratete, zu den historischen Größen der Landeshauptstadt Hannover.

Mutter und Tochter waren gebildet, sprachen verschiedene Sprachen, interessierten sich für (Garten-)Kultur und Musik, pflegten Umgang mit namhaften Gelehrten und Künstlern und standen mit Gottfried Wilhelm Leibniz in regem Gedankenaustausch. „Aufrichtige Freundschaft und beständige Zärtlichkeit", so Luise Pusch in „fembio", bestimmten „die Beziehungen zwischen Männern und Frauen" an Sophie Charlottes Hof: „Es entstand eine Gegenwelt zu den soldatischen Vergnügungen des Königs. Neueste Erkenntnisse und Gedanken wurden gemeinsam diskutiert. Aus den persönlichen Zusammenkünften ergaben sich fruchtbare Korrespondenzen."

Kurfürstin Sophie von Hannover und ihre Tochter Sophie Charlotte sind Namensgebende für den neu am *Forschungszentrum Musik und Gender* gegründeten **Sophiensalon**. Der **Sophiensalon** soll als Ort für ‚aufrichtige' Gespräche in kleinem Kreis zu Themen musikbezogener Genderforschung etabliert werden – und dies mit der Hoffnung, dass die Zusammenkünfte wie damals an den Höfen dieser beiden Frauen auch heute „fruchtbare Korrespondenzen" stiften.

Den Auftakt machen die vier **Sophiensalons** des Jahres 2017
am **18. Januar, 19. April, 21. Juni und 15. November 2017**.

Am **Mittwoch, 18. Januar 2017, 18.00 Uhr**
stellt
Prof. Dr. Susanne Rode-Breymann, Leiterin des *Forschungszentrums Musik und Gender* und Präsidentin der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover, das Thema
„Promovieren und Habilitieren mit Kind"
zur Diskussion.

Ort: *Forschungszentrum Musik und Gender*, 3. OG, Seelhorststraße 3, 30175 Hannover | Eintritt frei